



2. Juni 2008 | Region Graz | Kultur | Seite 42

INTERVIEW



Susanne Weitlaner ist Obfrau des Artikel-VII-Kulturvereins

KK

Mit Kulturarbeit gegen Feindbilder

20 Jahre Artikel-VII-Kulturverein, 10 Jahre Pavelhaus. Was freut Sie anlässlich dieser Jubiläen besonders?

SUSANNE WEITLANER: Ganz allgemein natürlich, dass unsere Arbeit akzeptiert wird, speziell, dass unser Chor so wunderbar funktioniert.

Als Beispiel für eine selbstverständliche Zusammenarbeit von slowenischen Steirern und steirischen Steirern?

WEITLANER: Er zeigt, wie ein tolerantes Miteinander zum Nutzen aller möglich ist. Das war ja leider nicht immer so.

Es geht also weniger um das Herausstreichen des Slowenischen, sondern um interkulturelle Kommunikation?

WEITLANER: Ich bin davon überzeugt, dass es nur so gehen kann. Mit gegenseitigem Respekt und Verständnis.

Der, die, das Andere als Gewinn, nicht als Feind?

WEITLANER: Genau.

Sie bemühen sich auch um Slowenisch-Angebote an den steirischen Schulen?

WEITLANER: Ja. Hier ist die Entwicklung trotz bürokratischer Hürden erfreulich. Das ist nicht zuletzt sehr engagierten Direktoren und Lehrern zu danken. Immerhin haben derzeit rund 340 Schülerinnen und Schüler Slowenisch als Freigegenstand.

Sie selbst haben einen slowenischen Hintergrund?

WEITLANER: Meine Mutter ist aus Ljubljana. Ich bin wirklich sehr dankbar, dass sie mir schon als Kind ihre Kultur vermittelt hat. **INTERVIEW: WALTER TITZ**